

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten übergeliefert nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 251.

Halle, Dienstag den 27. October
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Oct. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Kaiserlich österreichischen General der Kavallerie, Gra-
fen Mensdorff-Pouilly, den Schwarzen Adler-Orden,
dem Königlich bayerischen General-Lieutenant, Fürsten
Thurn und Taxis, den Rothen Adler-Orden 1. Klasse,
und dem Königlich württembergischen General-Major von
Miller den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit dem Stern
zu verleihen, sowie

Den bisherigen außerordentlichen Professor, Dr. Lig-
mann in Greifswald, zum ordentlichen Professor in der
medizinischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Der Fürst zu Lynar, ist von Drehna, Se. Excel-
lenz der General der Infanterie und Chef des Generalkorps
bes der Armee, von Krauseneck, von Alschwitz bei
Würzen hier angekommen. — Der außerordentliche Ge-
sandte und bevollmächtigte Minister am Großherzoglich hes-
sischen und Herzoglich nassauischen Hofe, Kammerherr von
Bockelberg, ist nach Darmstadt von hier abgereist.

Der westphälische Merkur widerlegt die Sage von ei-
ner Antwort, welche der Papst den Professoren Achter-
feldt und Braun gegeben haben soll, durch die Behaup-
tung, daß genannte Professoren gar nicht in Rom gewesen
seien.

Berlin, d. 23. October. Die heute ausgegebene Nr.
33. des Justiz-Ministerialblattes enthält folgende allge-
meine Verfügung, das Verfahren bei Disziplinar-Unter-
suchungen gegen richterliche Beamte betreffend: »Das Ge-
setz über das gerichtliche und Disziplinar-Strafverfahren
gegen Beamte vom 29. März 1844 (Gesetz-Sammlung
Seite 77) unterscheidet bei dem Disziplinar-Straf-Ver-
fahren im §. 14 zwischen Ordnungsstrafen und Entfernung
aus dem Amte. Die Ordnungsstrafen, wozu insbe-
sondere die Geldbußen gehören, werden durch Verfü-
gungen der Dienst-Vorgesetzten festgesetzt, und es findet

dagegen nur der Weg der Beschwerde bei der höheren
Dienst-Behörde statt (§§. 23 und 24 ebend.). Das Ver-
fahren für Entfernung aus dem Amte setzt dagegen
eine förmliche zu diesem Zweck eingeleitete Untersuchung
voraus, und die Entscheidung über die Entfernung erfolgt,
bei richterlichen Beamten insbesondere, durch einen Be-
schluß des kompetenten Landes-Justiz-Kollegiums, gegen
welchen sowohl von dem Anschuldigten, als von dem Ju-
stiz-Minister innerhalb einer bestimmten Frist Rekurs an
das Geheimen Ober-Tribunal, beziehungsweise an den
rheinischen Revisions- und Cassationshof, zulässig ist (§§.
25 und 40 ebendasselbst). Dieser Unterschied ist in einzel-
nen Fällen nicht gehörig berücksichtigt worden, und findet
sich der Justiz-Minister dadurch veranlaßt, die betreffenden
Behörden auf die genaue Beachtung dieses Unterschiedes
für künftige Fälle aufmerksam zu machen. Es ist nament-
lich vorgekommen, daß bei Disziplinar-Untersuchungen ge-
richtliche Beamte, in welchen das entscheidende Ge-
richt die Entfernung aus dem Amte nicht für begründet
annahm, statt dessen in dem nach §. 40 des Gesetzes vom
29. März 1844 (Gesetz-Sammlung Seite 95) gefaßten
Beschlüsse sofort auf eine Ordnungs- (Geld-) Strafe er-
kannt wurde, und daraus dann der Zweifel entstand: In-
wiefern hiergegen Rekurs oder Beschwerde stattfindet, und
ob das Geheimen Ober-Tribunal im Wege des Rekurses
auch über solche Geldstrafe zu entscheiden habe. Bei einem
richtigen Verfahren kann dieser Zweifel überhaupt nicht
eintreten. Wird die Disziplinar-Untersuchung zum Zweck
der Entfernung aus dem Amte eingeleitet, und findet das
entscheidende Landes-Justiz-Kollegium die Sache dazu nicht
angethan, so muß es die etwaige Festsetzung einer Ord-
nungs-Strafe lediglich der hierzu kompetenten vorgesetzten
Dienstbehörde des Angeklagten überlassen, beziehungsweise
dieselbe in einer besonderen Verfügung, nachdem der in
Gemäßheit des §. 40 des Gesetzes vom 29. März 1844
gefaßte Beschluß die Rechtskraft beschritten hat, festsetzen,

in diesem Beschlusse selbst aber sich nur darüber aussprechen, ob der Angeschuldigte aus dem Amte zu entfernen sei oder nicht. Gegen einen solchen Beschluß steht dann dem Justiz-Minister nach dem eben allegirten §. 40 der Rekurs an das Geheimte Ober-Tribunal, beziehungsweise an den rheinischen Revisions- und Cassationshof, offen, während dem Angeschuldigten wegen der gegen ihn verhängten Ordnungs-Strafe nach §. 24 nur der Weg der Beschwerde an die vorgesetzte Instanz freisteht. Berlin, d. 19. October 1846. Der Justiz-Minister Uhdn. An das Königliche Kammergericht, das Königliche Ober-Appellationsgericht zu Greifswald, die sämtlichen Königlichen Ober-Landesgerichte und den Königlichen Justiz-Senat zu Ehrenbreitstein.“

Dasselbe Blatt enthält ferner folgenden königl. Erlaß: „Auf den Bericht vom 20. v. M. erkläre Ich Mich damit einverstanden, daß die Geistlichen für die nach der Verordnung vom 28. Juni 1844 von ihnen anzustellenden Sühneveruche in Ehescheidungssachen, gleichviel, ob solche die Sühne zur Folge haben oder nicht, fortan keine Gebühren mehr zu fordern haben sollen, und überlasse Ihnen, den Staatsministern Eichhorn und Uhdn, hiernach das Weitere in ihren Ressorts zu verfügen. Sanssouci, 11. September 1846. Friedrich Wilhelm.“

Königsberg, d. 21. Oct. Aus Lögen meldet man, daß der dortige Festungsbau sehr lebhaft betrieben wird. Es ist strenge verboten, ohne Erlaubniß die innern Gemächer der Festung zu betreten.

Aus Masuren schreibt man: Die Vorarbeiten zur Senkung der Seen bei Lyk und Arys gehen ihren sichern Gang fort, das Nivellement der Seen zwischen beiden Städten hat bereits begonnen. Selbst der Landmann ist nicht abgeneigt, sein Scherflein zu diesen Meliorationen beizutragen, und ein Gutbesitzer in der Nähe von Arys erklärte, er wolle allein 200 Thlr. für diesen Zweck beisteuern.

Leipzig, d. 14. Oct. Heute ward hier der deutsch-katholische Geistliche Rauch in der Thomaskirche von Dr. Meißner protestantisch getraut und dann von Dr. Bauer aus Dresden in der Peterskirche deutsch-katholisch eingesegnet. Durch diese Trauung geräth die sächsische Regierung wieder in Verlegenheit. Nach der Generalverordnung soll der ehemalige Römisch-Katholische auch nach seinem Ausscheiden als Römisch-Katholischer betrachtet und nach dem canonischen Kirchenrechte behandelt werden. Aber wenn der Pfarrer Rauch als römisch-katholischer Geistlicher betrachtet und nach dem canonischen Rechte beurtheilt wird, konnte er nicht getraut werden. „Ja, er ist aber excommunicirt“, spricht man. Sehr wahr. Aber die übrigen Deutsch-Katholiken sind es auch, oder das Dresdner römisch-katholische Consistorium nimmt doch wenigstens in Ehesachen keine Sache eines Deutsch-Katholiken mehr an, weil es jeden Deutsch-Katholiken als „ausgeschieden“ ansieht. Nun haben die Deutsch-Katholiken in Ehesachen gar kein Forum. Denn das Appellationsgericht muß sie ebenfalls abweisen. Was soll nun die Fortgeltung des canonischen Kirchenrechts bedeuten?

Darmstadt. Das großherzogl. hessische Ministerium des Innern und der Justiz hat jetzt die Wahl des Pfarrers Schröter aus Worms auch für die deutsch-katholische Gemeinde in Osthofen genehmigt. Gemäß der Genehmigungsurkunde steht dem genannten Geistlichen die selbstständige Verriichtung sämtlicher geistlichen Handlungen zu.

Dem Vernehmen nach ist den neun Kieler Professoren, deren lange erwartete Schrift nunmehr erschienen ist, bereits am 18. Oct. von dem Curator der Universität eröffnet worden, wie der König es nicht zu billigen vermöchte, daß die Namen der Professoren auf dem Titelblatte genannt wären. Da eine solche Nennung des Namens bekanntlich etwas sehr Gewöhnliches ist, muß man vermuthen, daß ungewöhnliche Rücksichten obwalten, welche diesen Act als nicht wünschenswerth in den Augen des Königs erscheinen lassen.

Wien, d. 19. Oct. Nach den neuesten Nachrichten aus Ofen von vorgestern Abend ist jede Hoffnung verschwunden, das Leben des vor einiger Zeit erkrankten Erzherzogs Palatin zu retten. Die Bestürzung über diesen bevorstehenden traurigen Fall ist nicht nur bei Hofe, sondern in der ganzen Stadt allgemein. Es scheint, daß es bereits beschlossen ist, im Falle des Ablebens des Erzherzogs einstweilen einen Vice-Palatin zu ernennen und erst später zu einer Wahl zu schreiten, welche wahrscheinlich auf den allverehrten Erzherzog Stephan fallen wird. Letzterer, als geborner Ungar, ist der Abgott seiner Landesleute, und der große Ruf seiner vortrefflichen Eigenschaften hat längst alle Klassen der Gesellschaft durchdrungen.

Schweiz.

Genf. Ein in der Lausanner Zeitung „Le Courrier Suisse“ enthaltenes Schreiben aus Genf vom 11. October sagt u. a. Folgendes: „Auffallend ist für jeden, der mit dem Lausanner Dampfschiff anlandet, die hier herrschende Ruhe und Sicherheit. Ich erwartete nur düstere Gesichter und niedergeschlagene Leute, von Kugeln durchbohrte Häuser, Schreckenszurüstungen und Gewaltthatigkeiten zu sehen. Von allem diesem nichts! Genf steht sehr fest da nach diesem harten Zusammenstoß und die jetzige Haltung der Leute, die sich gestern bekämpften, gereicht sicher beiden Parteien zur Ehre und wird ihnen Kraft geben, sich schnell von der großen Erschütterung zu erholen, die sie betroffen hat. Die Regierung zeigt sich sehr gemäßigt und scheint entschlossen, Lausanne nicht nachzuahmen und den Maßregeln, welche dieses nach dem 14. Februar aufgestellt hat. Statt ihre Zuflucht zu Absezungen oder gewaltsamen Beitritten zu nehmen, hat die provisorische Regierung die Beamten aufgefordert, ihre Amtsverrichtungen fortzusetzen. Statt sich mit einer Revolutionsgarde zu umgeben, und die Stadt in Schrecken zu erhalten, hat sie sich geübt, die bewaffnete Volksmasse zu entlassen und an ihre Statt die Milizen einzuberufen. Offenbar hat sie eingesehen, wie unendlich gefährlich es für ein Land ist, in immerwährendem Revolutionsrausch zu leben. Sie hat deswegen die Vaterlandsliebe angesprochen und ihr Ruf wurde verstanden. Nicht allein haben sich die Milizen bereitwillig unter ihren Befehl gestellt, so daß die gleichen Compagnien, welche muthig den Aufruhr bekämpften, jetzt das Rathaus bewachen; sondern auch die Bürger beider Parteien vereinigen sich und suchen das Geschehene der Vergessenheit zu übergeben. Die einzige Verordnung, welche mit diesem Zustand in Widerspruch steht, ist diejenige, welche den Mitgliedern der gefallenen Regierung die Kriegskosten zur Last legt.“

Niederlande.

Aus dem Haag, den 19. October. Heute wurde die Session der Generalstaaten von Sr. Majestät dem Könige eröffnet.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 19. Oct. Hier ist nachstehendes Circular der königl. dänischen Kanzlei vom 15. Oct. an sämtliche königl. Collegien und Oberobrigkeiten in Dänemark erlassen worden:

„In Folge der von Ihr. königl. Hoheit der Kronprinzessin von Dänemark, Karoline Charlotte Mariana, geborenen Herzogin von Mecklenburg-Strelitz, aus dem Grund ihrer seit mehreren Jahren anhaltenden Kränklichkeit und jetzt ganz niebergebrochenen Gesundheit deshalb ergangenen Bitte und Verlangen, und nachdem Sr. königl. Hoheit der Kronprinz, obwohl höchst ungern, gegenseits dieser Bitte nachgegeben, haben Sr. Maj. der König, obwohl mit herzlichem Bedauern, unterm 30. Sept. die zwischen Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen Frederik Karl Christian und Ihr. Hoheit der Herzogin Karoline Charlotte Mariana von Mecklenburg-Strelitz unterm 10. Jun. 1841 eingegangene Ehe gänzlich aufgehoben und aufgelöst.“

Frankreich.

Paris, d. 19. Oct. Es heißt, die Cabinette von Wien und Berlin hätten dem Tuilerienhof zu der Vermählung des Herzogs von Montpensier Glück wünschen lassen.

In allen öffentlichen Acten wird die Herzogin von Montpensier als Erbprinzeßin von Spanien titulirt.

Algier, d. 14. October. Der Akhbar meldet aus Dshemma Ghazaout: Ein Adjutant des Kriegsministers ist mit Depeschen hier eingetroffen, welche zu Unterhandlungen wegen der französischen Gefangenen autorisiren, die sich noch in der Deira Abd-el-Kaders in Marokko befinden. Es sind dies über dreihundert, und bereits seit Jahr und Tag in Abd-el-Kaders Händen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. October. Die Nachrichten aus Irland lauten gleich traurig. Derselbige Subscriptionen zur Unterstützung der Nothleidenden sind eröffnet worden, die indessen nur den kleinsten Theil des Elends lindern, wenn nicht umfassendere Maßregeln beabsichtigt werden. Die große Noth, die von allen Seiten aufschreit, macht, natürlich ungerecht gegen die Regierung, der man jetzt große Vorwürfe macht, daß sie nicht selbst rechtzeitig für wohlfeile Lebensmittel sorgte und, indem sie den Privat-Spekulanten dies überließ, die Preise der nöthigsten Lebensmittel zur furchtbarsten Höhe steigerte. Eben so möchte man, daß die Ausfuhr von Getreide aus Irland verboten würde, Der Cork-Examiner entwirft ein schauderhaftes Bild der Lage Irlands und erzählt einen wirklichen Hungertod von Armen, der nicht vereinzelt dastehe. »Im Namen Gottes und der Menschheit«, ruft er aus, »wo sind die für das Volk eingeführten Lebensmittel, wo Beschäftigung für die leidenden Millionen, wo der Lohn, um die jammernden Elenden in den dunkeln Hütten zu ernähren, die, ihre Leichengesichter gen Himmel erhebend, um jene Gnade flehen, welche ihre Beherrscher und natürlichen Hüter und Schützer ihnen hier versagen.«

Die Verhältnisse, welche in England die Partei der Whigs wieder zur Gewalt brachten, waren so eigenthümlicher Art, daß das neue Ministerium die Festigkeit seiner Stellung erst durch seine Verwaltung erkämpfen mußte. Diese Aufgabe hat das Ministerium jedoch nicht gelöst. Denn die Zustände nach Innen und Außen sind in diesem Augenblicke verwickelter und für die Fortdauer des Cabi-

netts bedenkllicher als vor fünf Monaten. Die von ihm dem Parlamente zur Abhülfe gegen die drohende Hungersnoth empfohlenen Maßregeln haben sich als ungenügend oder zweckwidrig herausgestellt; sie durch andere zu ersetzen hat die Verwaltung, wie es scheint, weder Rath noch Macht; und das unglückliche Land bleibt der Unerbittlichkeit der Noth und der bedenklichen Herrschaft O'Connell's überlassen. Nach Außen hat das Ministerium eine Niederlage in Spanien erlitten, welche es die Ungeschicklichkeit hatte, bei Weitem größer darzustellen als sie wirklich ist. Und jetzt kommt zu dieser eine zweite noch entschiedenere Niederlage in dem Sturze der Septembristen in Lissabon. Das Ministerium Palmella, unter welchem der englische Einfluß größeren Spielraum gehabt hatte, ist jetzt durch das Ministerium Saldanha ersetzt. Welche Politik Saldanha im Innern befolgen werde, mag zweifelhaft sein; denn dieser Staatsmann streifte im Laufe seiner politischen Thätigkeit an mehr als einer Partei in Portugal her; allein Eins ist gewiß: daß seine äußere Verwaltung dem englischen Einflusse entgegen sein wird. In Folge der von Anfang an schwankenden Stellung des Whig-Cabinetts, der traurigen Zustände in Irland, und der beiden diplomatischen Niederlagen am Ebro und Tajo, glaubt man hier in politischen Kreisen, dasselbe werde sich nicht lange über die Eröffnung des englischen Parlamentes hinaus halten können.

Vermischtes.

— **Düsseldorf, d. 20. Oct.** Die Gräfin v. Hagfeldt, die sich in diesem Augenblicke wieder hier befindet, ist in diesen Tagen von den Gerichten in Coblenz zum zweiten Male mit der Prodigalitätsklage gegen ihren Gemahl zurückgewiesen und bedeutet worden, daß, unter den vorwaltenden Umständen, eine solche Klage von den Gerichten nicht beachtet werden könne. Man ist gespannt, welche Schritte die Dame nun gegen ihren Gemahl ergreifen wird. Wie verlautet, beabsichtigt sie, ihre Klageschrift der Defentlichkeit zu übergeben.

— **Bonn, d. 12. Oct.** Die Weinlese ist nun in unserer Gegend und auch in den meisten übrigen Weinländern des Rheins beendigt. Nur die weißen Trauben hat man hier und da noch hängen lassen, damit sie durch die sogenannte edle Fäule einen noch höhern Grad der Güte erreichen. Was die Kraft und Stärke des diesjährigen Weins betrifft, so ist kaum ein alter Wein durch dieselben so ausgezeichnet, wie der Sohn des Jahres 1846. Selbst von Lagen, welche sonst nicht für besonders gut galten, hat man ein treffliches Wachstum erhalten. Auch in Bezug auf Quantität gehört dieses Weinjahr zu den ersten. Die Preise der Weine sind auch bei uns alsbald heruntergegangen, und man kann bereits jetzt eine Flasche ganz guten Weins für 5 Silbergroschen erhalten. Most und neuer Wein stellen sich durchschnittlich auf 5–7 Silbergroschen, und das Ohm auf 18–25 Thlr. Das gilt aber nur von den mittlern Sorten.

— **München, d. 19. October.** Gestern und vorgestern wehte ein drückender Sirocco in unserer Stadt, der sich namentlich in den gestrigen Mittagsstunden fast bis zur Unerträglichkeit steigerte. (Der Münch. Korresp. macht hierzu folgende Bemerkung: »Eine in dieser Jahreszeit ganz ungewöhnliche Schwüle der Luft herrschte an den genannten Tagen auch in Nürnberg und wurde von Sachkundigen gleichfalls als Fortsetzung eines Sirocco angesprochen.«)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es soll in der Wohnung der verw. Kaufmann Schmeißer allhier auf den 9. November d. J. Vormittags 9 Uhr

das zum Nachlasse der verstorbenen Kaufmann Schmeißer geb. Heber gehörige Mobillar an Silberzeug, Pretiosen, worunter mehrere goldene Ringe, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Möbeln und dergl., meistbietend gegen baare Zahlung in Cour. verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wettin, den 2. October 1846.

Königl. Gerichts-Commission.

Stockholz-Auction.

1) Im Unterforst Petersberg sollen 37 melirte Stockklastern, welche im Bergholze,

2 melirte Stockklastern, welche in der Abattiffine

verschlagen sind, sowie 5-6 Klastern Borke,

Montag den 2. November d. J. früh 10 Uhr auf dem Holzschlage im Bergholze versteigert werden, und werden Kaufliebhaber zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

2) Im Unterforste Greppin sollen die in dem Forstort Pfählermark auf dem Schlage am Ahtstückenwege verschlagenen 80 bis 90 Klastern Eichen-Stockholz Freitag den 30. October d. J. früh 10 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

3 Ockeritz, am 21. October 1846.

Der Königl. Oberförster v. Schüh.

Taubstummen-Anstalt.

Die diesjährige öffentliche Verloosung der Geschenke und Arbeiten obiger Anstalt findet unter Mitwirkung eines Deputirten hiesigen Wohlthätlichen Magistrats Mittwoch den 28. October Nachmittags 2 Uhr in der Anstalt selbst statt. Indem ich die geehrten Interessenten hierdurch ganz ergebenst einlade, erlaube ich mir zu bemerken, daß die Geschenke nicht am Verloosungstage, sondern erst Donnerstag den 29. October von Morgens 10 bis Nachmittags 5 Uhr gegen Abgabe der Loose in Empfang genommen werden können. Bei vorkommenden Rieten erfolgen die Loose zurück an die Eigenthümer.

Kloß, Vorsteher der Anstalt. Neumarkt, Jägerplatz Nr. 1078b.

Der Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung für Halle und Umgegend wird

Dienstag den 27. October d. J.

Nachmittags 3 Uhr in dem gütigst bewilligten Saal des Stadtschießgrabens eine General-Versammlung halten, in welcher insbesondere

Mittheilung über die Jahres-Einnahme, Beschlußnahme über die Frage: ob die Wahl der Deputirten des Vereins zu der Versammlung des Provinzial-Vereins von der General-Versammlung oder dem Vorstand zu bewirken ist, Verhandlung über die Ausschließung des Dr. Rupp zu Königsberg von der Haupt-Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins zu Berlin

erfolgen wird. Die Mitglieder des Vereins werden eingeladen, sich recht zahlreich einzufinden.

Halle, den 16. October 1846.

Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung für Halle und Umgegend.

Dr. Franke, Vorsitzender.

Rummel, Schriftführer.

Dr. Schwetschke, Kassirer.

In Folge der hohen Spiritus-Preise sind sämtliche Destillateure Berlin dahin übereingekommen: vom Montag den 26. d. M. ab abgezogene weisse Brauntweine mit 7 sgr. gefärbte dito mit 8 - Korn mit 6 - Brennspritus mit 8 - Spiritus vini mit 9 - und alle andere Sorten zu ebenfalls verhältnismässig erhöhten Preisen zu detailliren. Dies dem geehrten Publikum und den Herren Wiederverkäufern zur gefälligen Notiznahme. Berlin, den 23. October 1846.

Bei Lindequist u. Schönrock in Halberstadt ist so eben erschienen und bei C. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

Der Geschäftsmann

für die

Königlich Preussischen Lande.

Eine praktische Anweisung zu Geschäftsbriefen, Verträgen, insbesondere zu Kauf-, Tausch-, Pacht-, Pachtverträgen; Schenkungen, Schuldscheinen, Bürgschaften, Quittungen, Testamenten, Eingaben und Berichten aller Art, mit steter Hinweisung auf die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, nebst übersichtlicher Darstellung der Stempelgesetze, so wie auch der Gebührentaxen der Gerichte und Justizcommissarien. Durch ausführliche Formulare erläutert. Herausgegeben von C. Haushalter, Justizcommissarius in Wernigerode. Preis 12 1/2 Sgr.

Etablissemment.

Einem geehrten Publikum zeige ganz ergebenst an, daß ich mich als Kürschner hier selbst etablirt habe, und versichere einem Jeden, welcher mich mit seinen gütigen Zutrauen beehren wird, durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise zu befriedigen. C. Lauterhahn, Steinstraße Nr. 176.

Eines eingetretenen Todesfalls wegen beabsichtige ich mein allhier an der Coswiger Chaussee belagertes Grundstück, worin seit eilf Jahren ein frequentes Materialgeschäft betrieben, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem massiven Wohn- und Hinterhause, Ställen, Scheune, Remise und zwei angrenzenden Obstgärten. Wegen Nähe der Elbe und Eisenbahn würde sich das Grundstück zu einer Fabrikanlage eignen. Darauf reflectirende Käufer erfahren das Nähere ohne Einmischung eines Unterhändlers in portofreien Briefen beim unterzeichneten Besizer. Klein-Wittenberg, d. 10. Oct. 1846. A. J. Breichmann.

Echt Russischen Tischlerleim, neue Astrachan-Erbisen empfing wieder Carl Brodtkorb.

Echt französischen Gallipot zu Flaschenlack nebst dazu passenden rothen, grünen und gelben Farben empfiehlt billigt Carl Brodtkorb.

Culubacher (bestes Baiersches) Lagerbier, so wie echt Baierschen Malzzucker in Platten und Bonbons empfiehlt Carl Brodtkorb.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei Zschepe zu Tröbnitz.

Beilage

Sebauersche Buchdruckerei.

Dienstag, den 27. October 1846.

Deutschland.

Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Alzen hat vor kurzem durch Stimmenmehrheit den Beschluß gefaßt, an die nächstens abzuhaltende Generalversammlung den Antrag zu stellen, es wolle dieselbe erklären, daß die Ausschließung des Pfarrers Dr. Rupp durch die Centralversammlung in Berlin nicht im Sinne des alzener Zweigvereins geschehen sei.

Der niddaer Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung hat in seiner Versammlung am 14. Oct. die Ausschließung des Dr. Rupp mit 29 gegen 2 Stimmen genehmigt.

Die außerordentliche Versammlung des oberhessischen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Gießen hat erklärt, daß die Berechtigung der Generalversammlung in Berlin zu der Ausweisung des Dr. Rupp in den allgemeinen Statuten nicht enthalten und daher eine Verwahrung geboten sei.

Die Wiederversammlung der hannoverschen Stände ist durch königl. Cabinetsbekanntmachung vom 19. Oct. zur Anzeige gebracht.

Eisenbahnen.

— Leipzig, den 22. Oct. Die Ausdehnung des nordostdeutschen Eisenbahnsystems ist seit Eröffnung der Niederschlesischen Zweigbahn von Glogau bis Hansdorf $9\frac{1}{2}$ Meilen; ferner der Strecke der Oberschlesischen Bahn von Königshütte (oder vielmehr Schwientochlowitz) bis Myslowitz $2\frac{1}{2}$ Meilen, und des größten Theiles der Berlin-Hamburger Bahn, nämlich von Berlin bis Boizenburg, fast 30 Meilen lang, von $245\frac{3}{4}$ Meilen auf $287\frac{1}{2}$ Meilen gestiegen; während das süddeutsche — das durch Eröffnung der Wien-Brucker Bahn einen Zuwachs von $5\frac{1}{2}$ Meilen erhalten hat — nur etwa $122\frac{1}{2}$ Meilen umfaßt. Der Anschluß des letztern an das erstere sieht jedoch nicht so nahe bevor, als man erwartet hatte, da dem Vernehmen nach die Eröffnung der Strecke der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn von Leipzig bis Döberitz nicht vor dem März künftigen Jahres erfolgen wird; dagegen wird das nordostdeutsche Eisenbahnnetz vielleicht noch in diesem Jahre durch Vollendung der Berlin-Hamburger Bahn mit den 23 Meilen umfassenden holsteinischen Eisenbahnen in fast unmittelbare Verbindung gesetzt. Von den beiden bisher noch getrennten fahrbaren Theilen des bayrischen Eisenbahnsystems hat der nördliche seit der am 15. October erfolgten Eröffnung einer neuen, $5\frac{1}{10}$ Meilen langen Strecke (Lichtenfels-Neuenmarkt) eine Ausdehnung von fast 19 Meilen erlangt, und ist nur noch 14 — 15 Meilen von Reichenbach, als dem südlichsten Punkte der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn, so weit sie fahrbar ist, entfernt. — Im Ganzen sind in diesem Jahre in Deutschland bereits $157\frac{1}{2}$ Meilen Eisenbahn eröffnet worden.

— Weimar, d. 20. October. In Folge eines kürzlich stattgefundenen Erdbebens bei Apolda wird die thüringische Eisenbahn von Weimar nach Weiskensfeld erst später eröffnet werden. Wegen des moorigen Bodens an der Stelle des Einsturzes muß erst für eine festere Grundlage gesorgt werden.

Theaternachricht.

Fräulein E. Höpstein, welche sich vor einigen Jahren in Leipzig zur Concertsängerin und später in Wien zur Bühnensängerin bildete, wird uns bei ihrem jetzigen Aufenthalte in ihrer Vaterstadt Halle mit einer Gastdarstellung in Bellini's Nachtwandlerin erfreuen. Fr. Höpstein hat schon auf mehreren Bühnen Proben ihres Talentes abgelegt; ihr jetziges Auftreten auf unserer Bühne ist uns um so angenehmer, da wir nicht mehr die angehende, sondern bereits routinirte Künstlerin begrüßen dürfen. G. Nauenburg.

Getreidepreise

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Weib.)

Magdeburg, den 23. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	68	—	73	♣	Gerste	43	—	44 $\frac{1}{2}$	♣
Roggen	64	—	66	.	Hafer	29	—	30	.

Nordhausen, den 24. October.

Weizen	2	♣	20	♣	—	2	♣	3	♣	—	2
Roggen	2	.	15	.	—	2	.	23	.	—	.
Gerste	1	.	18	.	—	1	.	28	.	—	.
Hafer	1	.	—	.	—	1	.	4	.	—	.
Rübsöl, der Centner	11 ♣										
Leinöl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ ♣										

Wasserstand der Saale bei Halle

am 25. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
am 26. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. October: 39 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. October.

Im Arsprinzen: Hr. Kammerherr u. General-Dir. Baron v. Heildorf a. Hedra. Hr. Landrath v. Westedt-Dardeshelm a. Dardeshelm. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Gustedt-Deersheim a. Deersheim, v. Wigen a. Parchen. Hr. Kammerherr v. Bodenhausen a. Radis. Hr. Dr. jur. v. Ringenthal a. Großenmehlen. Hr. Kammerherr u. Rittergutsbes. v. Rochow a. Mergdorf. Hr. Sch. Rath v. Schilling a. Berlin. Hr. Stud. v. Kampß a. Schlesien. Die Hrn. Kauf. Reihmann a. Nachen, Förster a. Nürnberg, Schuger a. Berlin.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Lindau a. Schleusingen, Bergmann a. Lüdenscheid, Kampmeyer a. Berlin. Hr. Defon. v. Gersdorf a. Gößig. Hr. K. Russ. Staatsrath v. Lutkowsky m. Fam. a. Petersburg. Hr. Kammerherr v. Ende a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Konntmann a. Eisenach, Busch a. Iserlohn, Beschütz a. Berlin, Dörrenberg a. Schwelm.

Goldener Ring: Hr. Gutsbes. Mitscherlich a. Neustadt. Die Hrn. Kauf. Steinfurt a. Orlamünde, Wegel a. Berlin, Marge a. Leipzig.

Goldener Löwe: Hr. Hauptm. v. Herzberg a. Heutewalde. Hr. Fabrik. Hennige u. Hr. Baumkr. Böhme a. Magdeburg. Hr. Stud. jur. Flemming a. Berlin. Hr. Kaufm. Cohn a. Dessau.

Schwarzer Bar: Hr. Schausp. Jungmann a. Breslau. Hr. Stad. Rädiger a. Frankfurt. Hr. Superint. Steinhaus a. Hamburg. Hr. Postrath Croße a. Berlin. Hr. Referendar v. Poffen a. Magdeburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Saring m. Fam. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Köwenheim a. Gatterstedt. Die Hrn. Kauf. Deubner u. Gebser u. Hr. Defon. Kalner a. Langensalza. Die Hrn. Kauf. Etos a. Elberfeld, Lehmann u. Knauth a. Jena.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 $\frac{1}{4}$ Uhr entriß der bittere Tod mir meine theure geliebte Gattin Emilie, geborne Lenhardt. Diese für mich so schmerzliche Anzeige lieben Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme. Herzberg bei Torgau, d. 22. Oct. 1846. Meyer, Justiz-Actuar.

Bekanntmachungen.

Ein gebildetes junges Mädchen, mit den nöthigen Kenntnissen versehen, findet zu Neujahr eine Stelle als Wirthschafts-Mamsell in Halle bei dem Dekonom Damm.

Künftigen Sonnabend Concert und Sonntag Kirmes. Hierzu ladet ergebenst ein B. Schoch in Unter-Teutschen-thal.

Stuben und Kammern, vorn heraus, gut meublirt, sind an ledige Herren gleich zu vermietthen und zu beziehen, Steinstraße Nr. 168.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, findet als Lehrling eine Stelle bei dem Kaufmann H. A. Duve in Halle.

Feine frische sächsische Salzbuttermilch und Schweizerkäse, Prima-Qualität, empfiehlt im Ganzen und Einzeln Fr. W. Dalchow in Halle.

Schulversäumnis-Tabellen

nach neuester Vorschrift der Königl. Regierung zweckmäßig eingerichtet, verkauft billigt die Steindruckerei von A. Rieck in Raumburg.

Nr. 629 ist eine freundliche Wohnung, bestehend in 4 bis 6 Stuben, Kammern und Zubehör Ostern k. J. zu vermietthen; sogleich aber 2 Stuben und 2 Kammern.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister C. Sockel, gr. Ulrichsstraße Nr. 71.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht als Köchin oder Wirthschafterin einen Dienst. Auskunft wird ertheilt Steinstraße Nr. 182, 3 Treppen hoch.

Rieker Specf-Büchlinge ausgezeichnet schön erhielt G. Goldschmidt.

So eben ist in Unterzeichnetem erschienen und bei Lippert & Schmidt zu haben:

Lehrbuch
der
christlichen Dogmengeschichte

von

Dr. F. Ch. Baur,

ordentl. Professor der evangelischen Theologie an der Universität Tübingen,
Ritter des Ordens der Württembergischen Krone.

8. 19 Bogen 1 Thlr. 12 Ngr.

Der berühmte Tübinger Lehrer, Dr. F. Ch. Baur, nimmt anerkanntermaassen unter allen Bearbeitern der christlichen Dogmengeschichte, sowohl älteren als neueren, den ersten Rang ein. Seine Geschichte der Versöhnungs- und insbesondere die der Dreieinigkeitslehre ist ein Meisterstück von Gelehrsamkeit und Scharfsinn. Gleichwohl sind die Werke dieses ausgezeichneten Mannes dem grösseren Publicum bisher deshalb minder zugänglich gewesen, weil sie durch ihre ausgedehnte Bogenzahl manchen Leser abschreckten. Anders verhält es sich mit dem Buche, das wir hier ankündigen. Auf nicht ganz 20 Bogen behandelt der Herr Verfasser die ganze Entwicklung der christlichen Dogmengeschichte, und trotz dieser Kürze wird man keinen irgend wichtigen Punct unerörtert finden. Zugleich tritt an dem neuesten Producte des Tübinger Lehrers seine hervorsteckende Eigenschaft, nemlich sein architektonischer, überall Maass und Einheit schaffender Geist noch glänzender als in anderen Arbeiten hervor.

Stuttgart, im September 1846.

Ad. Becher's Verlag.

Eine große Partie der neuesten französischen Deckentücher einfache und Doppel-Schawls (Muster) zu Fabrikpreisen, ferner sehr schöne elegante Mantelstoffe in Wolle, Halbseide u. Seide, Kleiderstoffe in allen Gattungen, Westen- und Bekleiderzeuge und verschiedene andere Artikel zu sehr billigen Preisen als neue Sendungen.

S. W. Friedländer am Markt.

Bouillon und Fleischpasteten zum Frühstück, Wiener Würstchen, so wie gutes Lagerbier empfiehlt G. Rieck am Markt.

Auf dem Rittergute Dieskau liegen 40 Wispel gute Kartoffeln zum Verkauf. G. Findeisen.

Portwein und Madeira, so wie verschiedene Weine in Gläsern und Flaschen empfiehlt G. Rieck.

Frisch angekommene — Engl. Natives-Mustern — empfiehlt C. H. Riesel.

Ananas-Punsch à Glas 2 Sgr. 6 Pf., so wie Ananas-Punsch-Extract in Flaschen bei G. Rieck.

Mittwoch d. 28. Oct. 2 Uhr Nachmittags, soll auf meinem Zimmer-Platz, zunächst der neuen Elisen-Brücke, eine Quantität Bauspäne verauctionirt werden. Alb. Scharre.

50 Thaler Belohnung

zahle ich Demjenigen aus, welcher mir einen Verleumder, der als solcher sowohl auf meine ehelichen, als auch Geschäfts-Verhältnisse störend einwirkt, so namhaft macht, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

Schleudig, den 22. October 1846.
E. Tienken.

Türkische Pflaumen und neues süßes Pflaumenmus billigt bei Robert Lehmann.

Theater-Anzeige.

Mittwoch d. 28. October: **Erene Liebe**, Schauspiel von Devrient. Hierauf: die **Nasenharmica**, Musikalische Scene von Beyer.

Donnerstag d. 29. Oct.: **Die Nachtwandlerin**. Fräul. Höpstein — »Amina« als Gast.

Zu dieser Vorstellung sind schon jetzt Billets im Theaterbureau zu haben.

Schauersche Buchdruckerei.